



Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg KdöR
Firnhaberstraße 7 70174 Stuttgart

An alle

- Gemeindeleiter/-innen,
- Mitarbeiter/-innen,
- pensionierte Mitarbeiter/-innen,
- Landes- und Verbandsausschussmitglieder und
- Beauftragte

der Baden-Württembergischen Vereinigung

Stuttgart, 17.11.22

Stellungnahme der BWV zur Predigt von Saša Gunjević während des Generations-Jugendgottesdienstes am 08.10.2022 in der Adventgemeinde Stuttgart-Mitte

Liebe Geschwister,

am 08.10.2022 hielt Saša Gunjević, Pastor in der Hanse-Vereinigung, eine Predigt während des Generations-Jugendgottesdienstes in der Adventgemeinde Stuttgart-Mitte. Der Titel lautete: „If you can dream church, you can live church“.

Sein Ziel mit der Predigt war es *„mehr Offenheit in unsere Gemeinde für unsere unterschiedlichen Standpunkte zu bringen und Dinge anzusprechen, die auch Tabus sind oder teilweise klare Vorgaben in unserer Kirche sind.“*

Auch wenn wir Saša gute Absichten unterstellen, distanzieren wir uns sowohl vom Inhalt als auch von der Art und Weise der Darstellung sowie der Wortwahl in dieser Predigt.

Begründung:

Saša erklärt Authentizität zur obersten Maxime seines Denkens und Handelns. Er ermutigt, die unterschiedlichen Standpunkte in unserer Gemeinde offener auszuleben, weil dies aus seiner Sicht das authentische Ausleben des Evangeliums ist. Als Beispiele hierfür stellt er den Jugendlichen u.a seine Einstellung zum Alkoholkonsum vor: „Zu dem Thema ob ich trinke: Mittlerweile trinke ich auch ein Glas, oder zwei, vielleicht auch drei an Silvester...“ Er rechtfertigt seine Einstellung mit dem Beispiel aus Johannes 2 (Hochzeit

Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg KdöR
Vorstand | Firnhaberstraße 7 70174 Stuttgart
Tel: +49 711 16290-23 | E-Mail: bw@adventisten.de | www.bw.adventisten.de
Volksbank Stuttgart eG | IBAN: DE79 6009 0100 0227 3910 12 | BIC: VOBAD533XXX

Ihr Ansprechpartner (Präsident)

Eugen Hartwich | Tel: +49 711 16290-12 | E-Mail: eugen.hartwich@adventisten.de



zu Kana). Nach seinem Verständnis hat Jesus Wasser in alkoholischen Wein verwandelt und so das Leben mit den Menschen gefeiert. Des Weiteren kritisiert er den Aufruf auf dem adventistischen Jugendkongress in Lahti, Finnland (02.-06.08.2022), wo die Jugendlichen aufgerufen wurden, mit dem Geschlechtsverkehr bis zur Ehe zu warten. Aus seiner Sicht würde das nur Gruppendruck erzeugen, da nach seiner Einschätzung die Hälfte der Jugendlichen sowieso schon sexuelle Erfahrungen hatten.

Auch wenn wir das Grundanliegen der Authentizität von Saša Gunjević verstehen und für wichtig halten, hat Saša durch seine Botschaft, sein Auftreten und seine Wortwahl einen falschen Eindruck von dem Vorbild und der Botschaft Jesu vermittelt. Dadurch schwächt er den verbindlichen Charakter des Wortes Gottes und öffnet Tür und Tor für egozentrische Auslegungsmethoden der Bibel. Das Wort Gottes wird den eigenen Bedürfnissen und Vorlieben angepasst. Eine Herzensveränderung im Sinne der Umkehr zu Gott (Apg 2,38) wird dadurch beiseitegeschoben.

Wir bedauern, dass ein adventistischer Pastor das Evangelium und biblisch-adventistische Werte so verzerrt dargestellt hat. Die weltweite Freikirche der STA hat sich aus guten Gründen dafür ausgesprochen, sich vom Genuss von Alkohol zu enthalten. Wir halten es daher für verantwortungslos, den eigenen Alkoholkonsum vor einem jugendlichen Publikum so offen zu Schau zu stellen. Als Pastoren haben wir eine Vorbildfunktion und sollten darauf achten, wohin wir Jugendliche führen.

Die Predigt hat nicht nur in unserer Vereinigung, sondern auch darüber hinaus für Irritationen und Entsetzen gesorgt. Es wird Zeit brauchen, den verursachten Schaden unter Jugendlichen wieder aufzuarbeiten, auch wenn Saša sich bei den Verantwortungsträgern der Hanse Vereinigung und der BW-Vereinigung im Nachgang für einige Aussagen entschuldigt hat. Trotzdem ist es sein ausdrücklicher Wille, dass die Predigt aus Stuttgart-Mitte weiter in den digitalen Medien verfügbar sein sollte und seine Ansichten somit noch weitere Menschen in Gefahr bringen, von der biblischen Wahrheit abgelenkt zu werden. Diese Entscheidung lässt leider weiterhin eine Distanzierung von seinen unbiblischen Schlussfolgerungen vermissen.

Am 18.10.22 bat die Vereinigungsleitung den Ausschuss der Adventgemeinde Stuttgart-Mitte die Predigt von Saša aus ihrer Mediathek zu entfernen. Die Geschwister haben sich nach einer Diskussion dafür entschieden der Bitte der Vereinigungsleitung nicht zu entsprechen.

Angehängt an unsere Stellungnahme findet ihr noch die Stellungnahme von Saša Gunjević und die Stellungnahme des Generationsteam Stuttgart-Mitte.



Wir ermutigen in dieser Zeit besonders auf Jesus Christus zu schauen und alle Lehren anhand der Schrift zu überprüfen (s. Apg 17,11), sowie gemäß seinem authentischen Vorbild seine Liebe und Werte nachzuahmen.

Mit geschwisterlichen Grüßen

Eugen Hartwich
Präsident

Thomas Knirr
Vize-Präsident

Helge Külls
Finanzvorstand

Anhang:

- Stellungnahme von Saša Gunjević zu seiner Predigt in Stuttgart-Mitte am 8.10.22
- Stellungnahme Generationsteam Stuttgart-Mitte



ADVENTHAUS
Grindelberg

ADVENTGEMEINDE GRINDELBERG
Grindelberg 13-17 .:. 20144 Hamburg .:. www.adventhaus.de

Pastor Saša Gunjević, M.A.

Hamburg, den 8.11.2022

Stellungnahme zu meiner Predigt beim Generations Gottesdienst in Stuttgart am 8.10.2022

Zuerst einmal möchte ich mich besonders bei dem Generations Team für die herzliche Einladung bedanken und dafür, dass ihr euren Glauben mit Leidenschaft lebt. Danke auch für den guten und konstruktiven Umgang und euer Feedback nach meiner Predigt.

Als erstes gilt meine Entschuldigung euch als Team, da ich euer Vertrauen in mich dadurch enttäuscht habe, dass ich schon zu Beginn der Predigt stark polarisiert habe. Hier habe ich gegen meine eigenen Werte gehandelt, nämlich Brücken bauen zu wollen und das Verständnis füreinander zu stärken. Dies ist mir leider nicht gelungen. Besonders der Satz: „Ich weiß, jetzt könnte ich dafür gefeuert werden, liebe Vereinigung hier oben. Ihr könnt gerne zu meinem Chef gehen, der weiß Bescheid. Im Norden ist das ein bisschen anders“ hat beide Vereinigungen (BaWü und Hanse), bzw. Nord gegen Süd gegeneinander ausgespielt. Dies hätte mir als Repräsentant unserer Kirche nicht passieren dürfen.

Mein eigentliches Anliegen ist dadurch selbstverschuldet verschleiert worden. Ja, mir liegt es am Herzen, mich für Menschen einzusetzen, die auch andere Ansichten vom Glauben und vom Leben haben. Und ja, auch ich habe in einigen Fragen andere Positionen als die unserer Freikirche. Hier habe ich jedoch auch die Verantwortung, sensibel mit diesen herausfordernden Themen umzugehen und trotzdem loyal zu bleiben. Loyalität zeigt sich aus meiner Sicht jedoch nicht nur in Konformität, sondern gerade in unserem adventistischen Verständnis der „Gegenwärtigen Wahrheit.“ Ein miteinander-Ringen und eben nicht ein gegeneinander-Arbeiten sollte uns allen gerade dort, wo wir daran scheitern, daran erinnern, unseren Stil zu ändern, aber auch weiterhin mutig in der Diskussion zu bleiben. Mir ist es wichtig, hierbei offen und authentisch, aber auch gewinnend zu sein. Mir geht es nicht darum, in den Lebensstilfragen ein Gegeneinander aufzubauen und nur eine Seite als die richtige darzustellen. Mir ist es wichtig, für mehrere Positionen Raum zu lassen.

Durch die Art und Weise zu Beginn meiner Predigt ist mir dies nicht gelungen und daher habe ich meinem Arbeitgeber zugestimmt, mir dafür eine arbeitsrechtliche Abmahnung zu erteilen.

Da einige auch meine anschließende Predigt am Grindel gesehen haben und meine Emotionen mit der Predigt in Stuttgart in Verbindung gebracht haben, möchte ich an dieser Stelle betonen, dass hier kein Zusammenhang besteht. Vielmehr stand ich z.Z. aufgrund einer Beziehung, die ich im April beendet habe, emotional unter Anspannung und bin nach wie vor im Prozess der Aufarbeitung und Neuausrichtung. Wut ist kein guter Berater, um auf die Kanzel zu gehen. Gleichzeitig sind wir Pastor*innen aber Menschen und ich möchte auch allen meinen

Kolleg*innen zugestehen, dass es bei ihnen „Menscheln“ darf. Ich versuche, authentisch zu sein, möchte aber gerne ein Leben lang dazulernen dürfen.

Danke, dass ich in Stuttgart mehr von euch lernen konnte als ihr von mir.

Möge euch Gott weiterhin so segensreich beschenken und eure Leidenschaft für ihn ein Licht für die Menschen in eurem Umfeld sein!

Euer Saša



Die Adventgemeinde Grindelberg ist eine Ortsgemeinde der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Hamburg K.d.Ö.R.

GENERATIONS - ein Gottesdienst für alle, der das Leben mit Gott in den Mittelpunkt stellt

Generations ist ein Gottesdienst der Adventgemeinde Stuttgart-Mitte, organisiert von jungen Menschen für alle Generationen. Unser Ziel ist es zu zeigen, dass Gott jeden einzelnen Menschen liebt und es lohnenswert ist, ein Leben mit Gott zu wagen.

Im Team kann jeder seine Gaben und Fähigkeiten individuell und selbstständig in den entsprechenden Kernelementen eines Generations-Gottesdienstes (Deko, Technik, Musik, Moderation, Anspiel, Verpflegung) einbringen. Die Leitung übernimmt dabei die Gesamtkoordination.

Die PredigerInnenauswahl erfolgt 6-12 Monate im Voraus, wobei wir uns einem großen Spektrum an SprecherInnen (Alter, Erfahrung, Ansässigkeit-SDV/ NDV) bedienen - stets darauf bedacht ein Gleichgewicht herzustellen. Dabei halten wir uns an die Einladungspraxis der Freikirche.

Etwa sechs Wochen vor einem Generations-Gottesdienst setzen die PredigerInnen das Thema final fest, sodass sich der Generations-Arbeitskreis entsprechend Gedanken zum Ablauf und zur Gestaltung machen kann. Dabei werden der Hauptbibeltext, sowie wichtige Kerngedanken mitgeteilt. Ein Redemanuskript gibt es im Vorfeld nicht. Bei der Themenwahl sind die PredigerInnen frei. Allerdings, und das kommunizieren wir auch stets an die PredigerInnen, ist es uns ein großes Anliegen, dass alle etwas von der Predigt mitnehmen können, unabhängig davon, ob jemand jahrelanges Gemeindemitglied ist, oder auf Einladung von Freunden hin zum ersten Mal den Gottesdienst besucht und in Kontakt mit Gott tritt.

Das Generationsteam Stuttgart

Grund für das Online-Stellen:

Mit dem Online-Stellen aller Gottesdienste, wollen wir die Möglichkeit schaffen, sich mit Themen langanhaltend, auch nach einem Generations, auseinanderzusetzen, um selbstständig in der Bibel weiterforschen zu können. Auch Predigten, die kontrovers diskutiert werden, wollen wir bewusst Raum geben, um dadurch in einen Dialog zu treten und so dem, was Gott uns wirklich sagen möchte, näher zu kommen.

Dabei appellieren wir an einen christlichen Umgang miteinander, ganz im Sinne von Jesu Jüngerschaftsgedanken.